



Militärs der Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.20 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Verkehr monatlich 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Abonnement Br. 50 bei der Oberzuckerfabrik Remchingen (Kreuzstraße 10) Wildbad. — Bankkonto: Enztalbank Fäbrie & Co. Wildbad. — Postamt: Bismarckstraße 48. — Postfach 28174. — Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Mehrseitige 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Quantitätserteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme Freitag 3 Uhr nachmittags. — In Konkretenfällen oder wenn gerichtliche Betreibung notwendig wird, fällt jede Nachzahlung weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Deuber Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 96. Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 48.

Polen blamiert sich wieder einmal

Und zwar in wenigen Wochen zum drittenmal. Zuerst mit dem Prozeß Ulig, dann mit seinem Bindmühlentkampf gegen unsere Agrarzölle und jetzt allerneuest mit dem Bromberger Prozeß.

Will man den recht verstehen, so muß man etwas zurückgreifen, und zwar auf das Jahr 1923, wo unser „guter und getreuer Nachbar“ mit seiner großzügigen Entschuldigungs politik so energisch einsetzte, daß zwei Drittel der Deutschen in Polen und Pommerellen (Korridor) den Staub ihrer alten Heimat von den Füßen schütteln und die Hälfte ihres Vaterlandes nahezu entschädigungslos aufgeben mußten. Alle Klagen vor dem Völkerbundsrat, so sehr sie auch auf die Außenwelt Eindruck machten, wanderten in jenen großen Wespennest. Nicht genug: die polnische, damals nationaldemokratische Regierung ging gegen die legale Organisation „Deutschtumsbund zur Wahrung der Minderheitsrechte in Polen“ rücksichtslos vor; sie tat den Bund in Acht und Bann, löste ihn auf, nahm seine Akten fort, versiegelte seine Büros und nahm umfangreiche Hausdurchsuchungen vor. Das zentnerschwere Material wurde in den Kellern des Thorer Gerichts gesammelt. Dort ruht es volle sieben Jahre. Ein Beweis, daß man kein gutes Gewissen hatte. Jedenfalls wußte der Staatsanwalt nicht viel mit den Schriftstücken, unter denen sich auch intime Familienpapiere befanden, anzufangen.

Auf die Dauer jedoch ging diese Versuchsmethode denn doch nicht. Das Thorer Gerichtsgewölbe mußte schließlich seine Loten herausgeben, wollte man nicht sich unerbittlich blamieren. Mit Mühe und Not brachte der übrigens sehr jugendliche Staatsanwalt eine Klage zusammen. Sie betraf den Studienrat Heinrich Heideck (Bromberg) und 9 weitere Genossen. Er beantragte haarträubende Zuchthausstrafen (zusammen 10 Jahre!). Vom 11. bis 17. April fanden die Verhandlungen vor dem Bromberger Bezirksgericht statt. Am Gründonnerstag abend wurde das Urteil gesprochen. Die Angeklagten wurden nicht zu Zuchthaus, sondern zu Gefängnis- und Festungsstrafen verurteilt, von der gegen sie erhobenen Anklage wegen Hochverrats und Spionage freigesprochen, endlich ihnen noch allerlei Vergünstigungen zugebilligt. Kurz: es war so gut wie ein Freispruch. Aber das Gericht genierte sich, so weit zu gehen. Man mußte doch wenigstens den Schein wahren, sonst wäre die ganze polnische Politik dem Gespött der Welt preisgegeben worden. Also „aus politischen Gründen“, nicht aus Gerechtigkeit, die mit verbundenen Augen jedem sein unverbrüchliches Recht geben soll. Natürlich sind beide Teile mit diesem „verschämten Freispruch“ nicht zufrieden: der Staatsanwalt nicht, aber auch die Verurteilten nicht. Haben doch die siebentägigen Vernehmungen die völlige Haltlosigkeit der staatsanwaltlichen Klage handgreiflich dargelegt.

Ja, warum sind dann die Strafurteile erfolgt? Wie bereits gesagt, konnten die Anklagen des Hochverrats und der Spionage nicht aufrecht erhalten werden. blieb somit nur § 129 StGB. (In den annektierten Landesteilen Polens gilt vertragsmäßig noch das „Deutsche Strafgesetzbuch“.) Dieser bedroht mit Strafe „die Teilnahme an einer Verbindung, zu deren Zwecken oder Befähigung gehört, Maßregeln der Verwaltung oder die Vollziehung von Gesetzen durch ungesetzliche Mittel zu erfinden oder zu entkräften“.

Aber dies war schwer nachzuweisen. Und so griff man zu den künstlichen Ausflüchten. So wurde — um nur es an einem einzigen Beispiel zu veranschaulichen — dem Angeklagten Dohbermann als Leiter der Schulabteilung des Deutschtumsbundes der Vorwurf gemacht, daß er bei deutschen Lehrern statistische Fragebogen über die Anzahl der deutschen Schüler in Umlauf setzte. Oder: daß er für Gemeinden, denen Auflösung der deutschen Schule drohte, weil die nötige Schülerzahl unter 40 sank, deutsche Hülfeleistungen und Pflegekinder verschaffte. Als ob solche Dinge „ungesetzliche Mittel“ wären! Was tut nicht alles der „Polenbund“ in Deutschland.

Kurz: Man wollte dem Staat die Blamage eines sofortigen Freispruchs ersparen, gerade weil man von der Schuldlosigkeit der Angeklagten überhaupt überzeugt sein mußte. Aber das ist alles, nur keine Gerechtigkeit. Die Bromberger Richter haben wahrlich mit ihrem eigenwilligen Spruch ihrem Volk keinen Gefallen erwiesen. Chiemals sprach man verächtlich von einer „Polnischen Wirtschaft“. Jetzt kann die „Polnische Justiz“ sprichwörtlich werden.

Neueste Nachrichten

Empfänge beim Reichspräsidenten

Berlin, 28. April. Am Freitag, 2. Mai vormittags wird der Reichspräsident den apostolischen Nuntius Monsignore Orsenigo und den griechischen Gesandten Politis, sowie den afghanischen Gesandten Abdul Hadi Khan empfangen.

Der Nuntius als diplomatischer Führer

Berlin, 28. April. Halbamtlich wird gemeldet: Bei dem Wechsel in der apostolischen Nuntiatur in Berlin hat die römische Kurie den Anspruch erhoben, daß auch der neue Nuntius Orsenigo als Führer (Dozent) der diplomatischen Vertreter in Berlin anerkannt werde wie sein Vorgänger Pacelli. Der Dozent ist üblicherweise jeweils der älteste der Diplomaten, was für Nuntius Orsenigo nicht zutrifft. Obgleich also ein Rechtsanspruch nicht vorliegt, hat die Reichsregierung den neuen Nuntius nach Fühlungnahme mit den andern diplomatischen Vertretern aus Gründen der Courtoisie (Höflichkeit) als Dozent anerkannt in Anbetracht des Umstands, daß er der Vertreter einer Macht von großer Weltgeltung sei, mit der Deutschland niemals Krieg geführt habe noch führen werde und die Deutschland gegenüber stets in wohlwollender Neutralität gestanden habe.

Deutschlands Antwort an Polen

Berlin, 28. April. Das Auswärtige Amt hat die polnische Einspruchsnote gegen die Erhöhung der deutschen Agrarzölle beantwortet. Die deutsche Note begründet die Zollerhöhungen vor allem mit drei Gesichtspunkten:

1. Bei der Erhöhung der deutschen Agrarzölle handelt es sich um wirtschaftliche Notmaßnahmen, die als solche in keinerlei Widerspruch zu der Convention commerciale stehen, die am 24. März in Genf auch von Deutschland unterzeichnet wurde.
2. Der deutsch-polnische Wirtschaftsverkehr wird durch die Erhöhung der Agrarzölle nur in einigen wenigen Punkten berührt werden, so daß das praktische Interesse Polens an den deutschen Zollmaßnahmen als verhältnismäßig gering zu betrachten ist.
3. Die juristische Unanfechtbarkeit der deutschen Zollerhöhungen trotz des eben abgeschlossenen deutsch-polnischen Handelsvertrags sind auch von der polnischen Regierung nicht bestritten.

Österreich und die Schweiz haben durch ihre Gesandten in freundschaftlicher Weise angefragt, ob nicht für den kleinen Grenzverkehr die Verzollung der Milch aufgehoben werden könne. Voraussetzungsweise wird man dem von diesen beiden Staaten geäußerten Wunsch entgegenkommen können, weil sich sonst auch für einige deutsche Grenzgemeinden Härten ergeben würden. Im Zollgesetz selbst ist ein Härteparagraf vorgesehen, der Ausnahmen von dem allgemeinen Milchzoll festsetzt.

Strengere Maßnahmen in Oesterreich für Waffen-ausslieferung

London, 28. April. Das Blatt der Arbeiterpartei „Daily Herald“ veröffentlicht ein vertrauliches Schreiben des österreichischen Bundeskanzlers Dr. Schöber vom 13. März d. J. an den Vorsitzenden des Völkerbunds zur Frage der inneren Abrüstung in Oesterreich. Die österreichische Bundesregierung habe, schreibt Schöber, stets in weitestem Maße die Verpflichtungen des Friedensvertrags von St. Germain erfüllt und sie halte es für richtig, dem Völkerbundsrat von Zeit zu Zeit Mitteilungen über die Schritte zugehen zu lassen, die von der Bundesregierung in dieser Frage unternommen werden. Die Erfahrung Oesterreichs bei der Anwendung der Vorschriften über das Recht, Waffen zu tragen, habe die Bundesregierung von der Notwendigkeit überzeugt, die Einführung wirksamer gesetzgeberischer Maßnahmen vorzubereiten. Sie habe deshalb einen Entwurf aufgestellt, der das Verbot des Waffenbesitzes und die allgemeine Verpflichtung zur Waffenausslieferung an die zuständigen Behörden viel strenger als bisher regelt. Der Entwurf werde dem Nationalrat in seiner nächsten Sitzung vorgelegt werden.

Tanzens Austritt aus der Demokratischen Partei

Oldenburg, 28. April. Der frühere Ministerpräsident von Oldenburg, Reichstagsabgeordneter Tanzgen, hat seinen Austritt aus der Demokratischen Partei erklärt. Die Partei habe in Kraftlosigkeit und Willensschwäche gegen links und rechts bei wichtigsten politischen Fragen auf die Durchsetzung eigener Auffassung so weitgehend verzichtet, daß sie im Reichstag kaum mehr als mitentscheidender Faktor in der Politik gewertet werde. Sie habe die Agrarpolitik, die den Bauern nichts nütze, sogar durch ihren eigenen Minister (Dietrich) betreiben lassen und die Fortsetzung dieser Politik (durch Schiele) zugelassen. Und jetzt wolle sie auch noch die Dspolitik unterstützen. Diese Führer- und Ziellosigkeit der Partei habe ihm den Glauben an die Zukunft der Demokratischen Partei genommen. Tanzgen legt gleichzeitig sein Abgeordnetenmandat nieder.

Neuwahlen in Sachsen?

Dresden, 28. April. In der langen Zeit seit der Mißtrauensklärung des sächsischen Landtags gegen die gegenwärtige Regierung sind die Koalitionsverhandlungen der

Faktionen noch um keinen Schritt vorwärts gekommen. In letzter Zeit bemühten sich die Demokraten, die Große Koalition zustandezubringen. Die Sozialdemokraten erklärten aber, daß sie mit der Wirtschaftspartei keine Koalitionsverhandlungen eingehen wollten. Die Deutsche Volkspartei hingegen lehnte es ab, ohne die Wirtschaftspartei zu verhandeln. Auch der weitere Vorschlag der Demokraten, daß die Sozialdemokraten eine bürgerliche Minderheitsregierung „dulden“ sollen, falls die Große Koalition nicht zustandekomme, wurde von den Sozialdemokraten abgelehnt. Diese erklärten, sie werden die Auflösung des Landtags beantragen, da die Nationalsozialisten und die Kommunisten ebenfalls sich für Auflösung ausgesprochen haben, würde für diesen Antrag eine Mehrheit vorhanden sein.

Verhaftung von Kommunisten bei Leipzig

Leipzig, 28. April. Eine Gruppe Jungkommunisten, die am Samstag abend in Brandis bei Leipzig ein Feldlager bezogen hatten, erschienen am Sonntag im Ort und hielten eine öffentliche Versammlung ab, um für die Bildung „antifaschistischer Jugendorganisationen“ zu werben. Eine Bereitschaft der Leipziger Schutzpolizei umstellte die Gaststätte. Bei der Durchsuchung der Kommunisten wurde eine große Zahl Fieb- und Stichwaffen aufgefunden.

Schobers Reise nach Paris und London

Wien, 28. April. Gestern nachmittag ist Bundeskanzler Dr. Schöber nach Paris und London abgereist. Am 3. Mai wird er von London die Rückreise nach Wien antreten. In seiner Begleitung befinden sich Gesandter Dr. Judkar und Amtselektriker Androszowski. Angeblich wird der Bundeskanzler mit dem neuernannten französischen Generoldirektor der B.Z. Quésnav, über die Unterbringung der österreichischen Investitionsanleihe auf dem Pariser Kapitalmarkt Besprechungen haben.

Neue italienische Kriegsschiffe — Verstärkung des Mittelmeeres

Mailand, 28. April. Während gestern 1500 Mitglieder der Mailänder Vortruppengruppen zu vollwertigen faschistischen Parteimitgliedern ausgehoben wurden und Gewehr und Parteausweis erhielten, gab der Radiosender in solcher Folge den in Spezia, Triest, Castellamare, Sestri und Montefalcone erfolgten Stapellauf der beiden 10 000-Tonnen-Kreuzer „Jara“ und „Fiume“, der beiden Kleinen Kreuzer „Alberto da Giussano“ und „Giovanni dalle Bande Nere“, ferner des Tauchboots „Delfino“ bekannt. Bei den zwei Großen Kreuzern wurde die Bestückung mit je acht 203 Millimeter, bei den Kleinen Kreuzern die auf 40 Knoten berechnete Fahrleistungsfähigkeit hervorgehoben. In ganz Italien wurden gestern 90 000 neue Parteimitglieder ausgehoben und in das Mittelmeer eingereiht.

Geheime revolutionäre Bewegung in Indien?

London, 28. April. Der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ in Indien weiß aus Bombay zu melden, hinter der Gandhi-Bewegung stecke eine 1928 gebildete „geheime revolutionäre Organisation“ in ganz Indien gegen die britische Herrschaft, die viele Verbrechen ausgeführt habe, so auch die in Chittagong und Kalkutta, sowie den Anschlag gegen den Eisenbahnzug des Vizetönigs. Der indische Fahrradhandlerverband beschloß, vom 23. April an für drei Monate keine britischen Fahrräder und Zubehörteile einzuführen. In Karatschi wurden in einem Umzug von 8000 Personen drei hochangefüllte Wagen mit englischen Webwaren mitgeführt. Die Waren wurden auf einem freien Platz verbrannt.

Deutscher Sängertag in Leipzig

Leipzig, 28. April. In den gestrigen Verhandlungen des Deutschen Sängerbunds wurde beschlossen, den Deutschen Sängertag alle zwei Jahre abzuhalten. Die Wahlen ergaben die einstimmige Wahl von Geheimrat Hammerich zum Vorsitzenden, der dieses Amt auf dem Nürnberg Sängertag bereits vorläufig übernommen hatte, und von Bürgermeister im Ruhestand Roth-Leipzig als Bundesgeschäftsführer. Zum Obmann des Museumsausschusses wurde Justizrat Morhard-Rürnberg, zum Obmann des Presseauschusses Mirbach-Rön, zum Obmann des Musikausschusses Staatskapellmeister Dr. Laugs-Kassel gewählt. Zu Beisitzern wurden Hofrat Jaksch-Wien und Brauner-Berlin bestimmt, welche letzterer gleichzeitig das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden übernimmt. Bürgermeister Roth berichtete über das nächste Sängertagsfest in Frankfurt a. M. Die Stadt Frankfurt gibt ein unverzinsliches Darlehen von 150 000 M., das aus den Einnahmen des Festes zurückzahlen ist. Für Oktober 1931 wird ein außerordentlicher Sängertag nach Mainz einberufen werden. Die Stadt Frankfurt stellt ferner ein großes Fest und die Messegebäude sowie notwendiges Personal zur Verfügung.

her in kurzen Abständen. Wenn die feurigen Drachen schießen, gibt es ein fruchtbares Jahr. Wer viel Stern schießen sieht, dem steht Glück in Aussicht. Wenn aber ein Drache übers Haus schießt, dann droht Unglück. Die Gewitter verzogen sich ohne größere elektrische Entladungen.

Gosbach O. A. Geisingen, 28. April. **Rächtliche Merserstererei.** Am Abend des 24. April wurde der Schäfer der Gosbacher Almwiede ertappt, als er seine Schafe auf verbotenen Grundstücken weiden ließ. Der Furchschütz von Gosbach mit einem Begleiter traf die Herde in dieser Lage an. Die Hunde wetzten durch Gebell den Schäfer, der aus dem Karren heraustrat und sich den nächtlichen Beobachtern näherte. Es kam zwischen dem Schäfer und dem Begleiter zu einer Kauferei, wobei auch das Messer gezogen wurde. Beide, insbesondere der Schäfer, wurden verletzt, jedoch scheinbar nicht sehr erheblich.

Schönaich O. A. Böhlingen, 28. April. **Ortsvorsteherwahl.** Bei der Schultheißenwahl am Sonntag erhielt der bisherige Ortsvorsteher Großmann 1166, der Gegenkandidat Morcher 236 Stimmen. Großmann ist somit wiedergewählt.

Häubeuren, 28. April. **Blutiger Zusammenstoß in einer Versammlung.** Am Samstag fand im „Grünen Baum“ eine sozialdemokratische Versammlung statt, in der Abg. Ulrich-Hellbrunn sprach. Aus Ulm waren zur Unterstützung 70 Reichsbannerleute, aber auch eine Anzahl Nationalsozialisten in Lastautos herbeigekommen. Die Versammlung verlief in Ruhe. Als aber nach der Schlußrede Ulrichs der Führer der Nationalsozialisten seine Leute aufforderte, den Saal zu verlassen, entstand eine wilde Schlägerei. Bierkrüge, Stuhlbeine und sonstige Instrumente schwirren durch die Luft; die Reichsbannerleute hieben mit Stahlruten und Gummischläuchen auf die übermächtigen Nationalsozialisten, deren mehrere blutüberströmt zusammenbrachen, ein. Zwei Nationalsozialisten mußten schwerverletzt ins Krankenhaus verbracht werden, acht weitere konnten, nachdem ihnen Verbände angelegt waren, nach Ulm zurückkehren. Die Nationalsozialisten wurden auf ihr Verlangen von den Landjägern nach Waffen durchsucht, es wurde keine Waffe gefunden. Im Saal wurden 15 Stühle, 40 bis 50 Bierkrüge und eine Menge Biergläser zertrümmert.

Dom bayerischen Allgäu, 28. April. **Urkundenfälschung und Betrug.** Der 38 J. a. Reichsbahnassistent Heinrich Bingenhöhl in Lindau hat in seiner Eigenschaft als Schalterbeamter am Güterbahnhof in Lindau in acht Fällen amtliche Gelder in Höhe von rund 500 M unterschlagen. Der Angeklagte, dem von seinen Vorgesetzten ein gutes Zeugnis ausgestellt wurde, wurde vom Schöffengericht Kempten wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu 1 Jahr und 1 Monat Zuchthaus verurteilt. — Das Schöffengericht Memmingen verurteilte den verheirateten Hilfsarbeiter Kramer von Krumbach wegen Urkundenfälschung und Betrug zu 5 Monaten Gefängnis. Er hatte bei der Bank, wo seine mit ihm in Gütertrennung lebende Frau ein Konto hatte, ohne deren Wissen und Willen 210 M abgehoben und das Geld vertrunken. Hierzu bediente er sich gefälschter Zettel, die er mit dem Namen seiner Frau unterschrieb. — In Pörschach bei Füssen wollte der 50 J. a. Landwirt Ignaz Dreher seinen jungen Stier aus dem Stall führen, wobei das Tier Dreher gegen einen Baum drückte und aufspießte. Der Tod trat sofort ein.

Stein in Hohenz., 28. April. **Tödlicher Motorradunfall eines Lehrers.** Bei der weißen Eisenbahnbrücke zwischen hier und Friedrichstraße ist am Sonntag der Junglehrer Willi Schumacher von Zimmern verunglückt. Er befand sich auf einer Fahrt mit dem Motorrad mit einem Beifahrer. Schumacher erlitt so schwere Verletzungen, daß er an der Unglücksstelle starb. Der Beifahrer kam mit weniger schweren Verletzungen davon.

Pforzheim, 28. April. **Befragung eines Auto Diebes.** Der Kaufmann Karl Alfred Treiber von Döbel, der sieben Autos gestohlen und jeweils eine Schwarzfahrt unternommen hat, erhielt vom Schöffengericht 7 Monate Gefängnis. Treiber ist mit den Kraftwagen, die er beim Ausgehen des Benzins kurzerhand stehen ließ, nicht gerade sorgsam umgegangen. Davon zeugt der Sachschaden in Höhe von etwa 3000 Mark.

Bad Wimpfen. Die heffische Gemeinde Wimpfen erhielt von der heffischen Regierung anlässlich der Einweihung des „Kurmittelhauses“, einer Stiftung von Fr. O. Hertig (Haus, Garten usw.), am letzten Sonntag die amtliche Bezeichnung „Bad Wimpfen“. Die Errichtung des Bads kostete 220 000 Mark, wovon die Gemeinde 162 000 Mark zu tragen hat.

Heidenheim a. d. Brenz, 28. April. **80. Geburtstag.** Am Sonntag konnte Professor Eugen Gaus, der Heimatforscher und Ehrenbürger der Stadt Heidenheim, seinen 80. Geburtstag feiern. Professor Gaus ist der Schöpfer des reichhaltigen, wertvollen Heimatmuseums auf Schloß Hellenstein. Im Jahr 1899 entdeckte er das Vorhandensein ausgedehnter Zementsteinlager in der oberen Weißenjurasschicht des Bezirks und gab dadurch die Veranlassung, daß die Firma E. Schwenk in Ulm a. D., die schon eine Zementfabrik in Altmendingen O. A. Chingen betrieb, unmittelbar östlich am Bahnhof Wertingen ein Zementwerk anlegte. Die Fabrik wurde in den Jahren 1900 und 1901 erbaut. Dem Jubilar zu Ehren schuf ein Sohn unserer Stadt, Kunstmaler Hermann Schöllhorn-Ueberlee (am Chiensee), Heidenheim, ein heimatkundliches Meisterwerk, das Brenzial bei Hermaringen um Jahr 1591 darstellend. Professor Gaus hat sich auch große Verdienste um den Schwäbischen Albverein erworben. Der Hauptverein ernannte ihn im Jahr 1920 zum Ehrenmitglied, der Gau im Jahr 1928 zum Ehren-Gauobmann. Außer in den genannten Vereinen ist er in einigen anderen heute noch tätig, so in erster Linie als Vorstand des Heimat- und Altertumsvereins, im Schillerverein und im Verschönerungsverein.

Pflaumloch O. A. Neresheim, 28. April. **Ehrlicher Finder.** Am Freitag früh fand ein hiesiger Landwirt auf der Straße Pflaumloch-Goldburghausen einen Briefumschlag mit 60 Mark Inhalt. Da auf dem Brief die Adresse des Briefleiters stand, brachte der Finder das Geld dem Adressaten nach Goldburghausen. Dieser gab hoch erfreut dem Finder eine ansehnliche Belohnung als Finderlohn.

Ulm, 28. April. **Wieder ein Absturz auf der Alb.** Der bekannte Sportsmann Erwin Jäger, einer der besten Ulmer Schwimmer, ist am Sonntag beim Klettern in den Felsen von Alental, Gemeinde Gerhausen, abgestürzt und mußte ins Krankenhaus Blaubeuren eingeliefert werden. Es wurde ein Beckenbruch und ein Bruch des rechten Arms festgestellt.

Wieder ein Selbstmord. Am Samstag hat in Neu-Ulm ein 24 Jahre altes Dienstmädchen, gebürtig aus Kempten, das seit Februar bei ihrem Bruder wohnte, Selbst-

mord mit Beuchgas verübt. Die Motive zur Tat sind noch unklar.

Am Freitagabend entfernte sich eine 50jährige Frau von zu Hause, nachdem es innerhalb der Familie Zwistigkeiten gegeben hatte. Sie wurde am Samstag bei dem Beruch, in der Donau den Tod zu suchen, von zwei Männern aus dem Wasser gerettet und ins Krankenhaus gebracht.

Grünkraut O. A. Ravensburg, 28. April. **Jünderer Bliß.** Am Samstagabend schlug der Bliß in Reutlingen in das Dekonomiegebäude des Landwirts Buchmüller. Wohnhaus und Stadel sind vollständig niedergebrannt. Das Vieh und der größte Teil der Fahrnisse konnten gerettet werden.

Eimenau O. A. Leinana, 28. April. **Schwerer Verkehrsunfall.** Als der Autoführer Schuster mit einem Lieferwagen der Kolonialgroßhandlung Peter in Ravensburg von Wangen her durch Eimenau kam, fuhr er anscheinend infolge Täuschung im Weg in das offene Gehöß von Auguste Imlesler und in eine Gruppe von fünf jungen Männern hinein. Zwei der jungen Leute wurden schwer, zwei weitere leichter verletzt.

Tullingen, 28. April. **Verbandstag würt. Konsumvereine.** Der Verband würt. Konsumvereine hält hier am 10. und 11. Mai seinen 19. ordentlichen Verbandstag ab.

Ein Brandstifter verhaftet. In Sielow (Lauffh.) und in der Umgebung sind in letzter Zeit auffallend viele Brandfälle vorgekommen. Nun konnte ein 40jähriger Gelegenheitsarbeiter namens Merschütz erappt werden, wie er eine Scheuer anzündete. Er gab an, er müsse öfters mal brennen sehen.

Amthliche Dienstnachrichten

Befähigt: Die Wahl des Schultheißen Paul Fröh in Wimpfen, O. A. Leonberg, zum Ortsvorsteher der Stadtgemeinde Neuenstadt a. N., O. A. Reckartshausen, sowie die Wiederwahl des Schultheißen Andreas Dangel in Altheim, O. A. Neudingen.

Uebertragen: Eine Fachlehrstelle für Handarbeit an der evang. Volksschule in Urad der unständigen Handarbeitslehrerin Julie Eppe daselbst und die erledigte Fachlehrstelle für Handarbeit und Hauswirtschaft an der Volksschule in Weizheim der Lehramtsbewerberin Martha Weller in Heilbronn.

Lokales.

Wildbad, den 29. April 1930.

D. B. Auf die morgen (Mittwoch) abend 8.30 Uhr im Vereinszimmer der Turnhalle stattfindende Hauptversammlung der hiesigen Ortsgruppe im Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen sei hiemit besonders hingewiesen. Bei der Ausdehnung und der zunehmenden Bedeutung des Jugendwanderns besonders auch für die Förderung des Fremdenverkehrs (1929: 3,6 Millionen Übernachtungen in den Deutschen Jugendherbergen) sollte niemand versäumen, sich über den Betrieb, Zweck und Ziel der Jugendherbergen genauer unterrichten zu lassen. Auch findet eine eingehende Besichtigung sämtlicher Räume der hiesigen Jugendherberge statt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Einweihung des erweiterten Passionstheaters in Oberammergau. In Gegenwart des Ministerpräsidenten, des Innenministers, des Landtagspräsidenten und zahlreicher geistlicher Würdenträger und unter großer Beteiligung der Bevölkerung wurde am Sonntag die feierliche Einweihung des erweiterten Passionstheaters in Oberammergau vollzogen. Die neue Bühne stellt mit ihrer monumentalen Form und strengen Gliederung, mit ihren modernen Bühnenbildern einen gewaltigen Fortschritt dar. Der Vorlesende, erster Bürgermeister Mayr, betonte, daß auch auf der neuen Bühne das Spiel im alten Geiste fortgeführt werde. Kardinal Faulhaber erinnerte an das Gelübnis der Ammergauer vom Jahr 1633, das als heiliges Vermächtnis an Söhne und Enkel übergegangen sei. Die Passionsspiele würden gerade in der heutigen Zeit, in der so viele Menschen verzweifeln und niedergedrückt werden, vielen Erhebung und Trost bringen. Der Kardinal nahm die kirchliche Segnung des Hauses vor.

Die größte Bogenbrücke Deutschlands, die Ammerbrücke bei Echelsbach (Oberbayern) wurde am Sonntag mittag in Anwesenheit verschiedener Minister usw. durch Kardinal Faulhaber kirchlich eingeweiht.

Ein Menzelbild ins Ausland verkauft. Ein Berliner Blatt meldet, der holländische Kunsthändler Goudstikker habe durch Vermittlung des Berliner Kunsthändlers Moser aus dem Besitz des ehemaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm das bekannte Bild Menzels „Begegnung Blüchers und Wellingtons bei Belle Alliance“ um einen verhältnismäßig billigen Preis angekauft. — Bei dem Abfindungsvertrag der preussischen Regierung mit dem preussischen Königshaus wurden die im Besitz des Hauses befindlichen Kunstwerke freigegeben, ihrem Verkauf steht demnach juristisch nichts im Weg. Es ist aber bedauerlich, daß das Werk, das nicht nur der deutschen Kunst, sondern auch der deutschen Geschichte angehört, wie vor einiger Zeit der berühmte „Beljensschah“ ins Ausland verkauft werden mußte.

Unwetter über Korbach. Am Sonntag nachmittag gegen 5 Uhr entluden sich über Korbach (Waldeck) und Umgebung schwere Gewitter. In kurzer Zeit war die Stadt überschwemmt. Das Vieh konnte nur mit Mühe gerettet und der Verkehr nur mit einem Postomnibus aufrechterhalten werden. An der Bahnlinie nach Frankenberg wurden Stücke des Damms weggerissen, so daß die Schienen stellenweise in der Luft hängen.

Schwere Unwetter am Spätagend des Samstags werden ferner aus den Kreisen Löwenberg und Bunzlau (Schlesien) gemeldet. Besonders schwer wurde das Dorf Groß-Hartmannsdorf betroffen. Durch Wolkenbrüche wurden ganze Kartoffelschläge fortgeschwemmt. Am Steinbruch erkrankte ein die Pumpe bedienender Arbeiter. Die Kaltwerte allein haben einen Schaden von 250 000 Mark erlitten. Dabei fiel ein furchtbarer Hagel, der die Markung von Neuendorf-Viehbental verheerte. Noch am Montag blieben Berge von Haackelshausen zurück. In Petersdorf

Gegen üblen Mundgeruch

Ihrer Zahnpaste „Chlorodont“ nicht nur reine weiße Zähne, sondern auch den bei mir sonst üblen Mundgeruch verloren habe. Ich nützte Ihre „Chlorodont“ aufs Beste empfohlen. — Fr. E. G., Mainz. — Chlorodont: Zahnpaste, Zahnbürste Einheitspreis je 1 Mk., in bekannter blau-weiß-grüner Originalpackung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

(Niesengebirge) wurde ein Gekspann vom Bliß getroffen, ein Pferd wurde getötet, der Fuhrmann durch Brandwunden schwer verletzt. Das Unwetter war schlimmer als jenes im Jahr 1906.

Fallbootunglück. Ein von vier jungen Leuten besetztes Fallboot stieß am Sonntagabend bei Wehendorf (bei Nürnberg) in der Pegnitz auf einen Pfosten und sank. Zwei der Insassen ertranken.

Flugzeugakrobat Hundertmark tödlich verunglückt. Der Flugzeugakrobat Hundertmark, der am Sonntag nachmittag auf dem Flugplatz Düsseldorf-Lohausen Schaustücke zeigte, blieb bei der Vorführung des Umsteigens von einem Flugzeug zum andern in der Luft an einem Seil hängen, da er eine Strickleiter nicht mehr erreichen konnte. Er wurde etwa 25 Sekunden an dem Seil in der Luft mitgeführt und erlitt bei der Landung tödliche Verletzungen.

Am Samstag nachmittag ist ein Mannheimer Sportflugzeug in eine leichte Stelle des Reckars gestürzt. Die Maschine wurde zertrümmert, die beiden Insassen fanden den Tod.

Der Flugakrobat Fröh Schindler zog sich bei Vorführungen am Flugzeugtrapez in Berlin eine schmerzhaft Muskelverletzung zu.

Ueberfall auf einen Kraftwagenführer. In Berlin-Nord ließen sich am Sonntag zwei junge Leute in einem Mietkraftwagen nach Falkenberg in der Mark fahren. Unterwegs ließen sie halten und überfielen plötzlich den Kraftwagenführer mit geladenen Revolvern, nahmen ihm seine Bauschaft mit 74 Mark ab und entflohen mit dem Anlafferschlüssel. Glücklicherweise kam kurz darauf ein anderes Auto des Wegs, das sofort die Verfolgung aufnahm. Die Räuber, ein 20jähriger Friseur und ein 19jähriger Arbeitsloser, konnten in Weihensee festgenommen werden. Sie gaben an, sie hätten sich Geld für das Sonntagsvergnügen verschaffen wollen.

Flugzeugunglück in England. Ueber dem Flughafen Cramwell stürzte wieder ein englisches Militärflugzeug ab. Beide Insassen waren tot. In diesem Jahr sind nun bereits 18 englische Militärflieger verunglückt.

In Paris stürzte ein öffentliches Vergnügungsflugzeug über dem Friedhof St. Denis ab. Die drei Insassen wurden schwer verletzt.

Ein ungleiches Paar. Der größte Mann der Welt, ein Herr Albert (2,69 Meter) hat mit seinem Schwager, der nur 95 Cm. groß ist, in Amsterdam einen Zigarettenladen eröffnet.

Skandalöse Vorkommnisse sind bei der Verteilung der Nationalspende für die Hochwassergefährdeten in Südfrankreich, wie häufig bei derartigen Gelegenheiten, unterlaufen. Unter dem Druck der öffentlichen Meinung mußte das französische Rote Kreuz, das die Spenden bisher verwaltete, die weitere Verteilung abgeben.

Erdbeben in Neapel. In der Nacht zum Sonntag wurde in Neapel und Umgebung, besonders in Salerno, ein 20 Sekunden andauerndes starkes Erdbeben verspürt. Ob Schaden entstand, ist noch nicht bekannt.

Ein schwarzer Tag der amerikanischen Fliegerei. — 14 Tote. Am Sonntag, 27. April, flog in Fayetteville (Tennessee) während eines Schaufliegens ein Flugzeug in die Zuhauermenge hinein, wobei sieben Personen getötet und 20 verletzt wurden, darunter mehrere schwer. Die Insassen des Flugzeuges blieben unverletzt. In Alford (Texas) stürzte während eines Wolkenbruchs ein Flugzeug ab, wodurch drei Personen getötet und eine verletzt wurden. — In Portsmouth (Newhamshire) stieß ein Flugzeug bei einer Notlandung gegen einen Baum, stürzte ab und geriet in Brand. Zwei 14jährige Kinder verbrannten, der Pilot wurde schwer verletzt. — Bei einem Flugzeugabsturz in Milwaukee (Wisconsin) wurden zwei Personen getötet.

Chinesisches Piratenunwesen. Die Londoner „Times“ meldet aus Hongkong, auf dem Kantonfluß hätten Räuber eine Reihe von Ueberfällen auf die vorüberfahrenden Schiffe verübt, um die Bezahlung von Abgaben zu erzwingen. Sie benutzten dabei sogar Minen. Ein großer Passagierdampfer, der sich auf der Fahrt nach Kanton befand, sei durch eine Mine zum Sinken gebracht worden, wobei über 100 Personen ertrunken seien.

Sieben Morde eines chinesischen Kochs. Ganz Schanghai ist in Aufregung über ein Verbrechen, das von einem chinesischen Koch in einem chinesischen Haus begangen wurde, weil er nicht die Erlaubnis erhielt, ein Dienstmädchen im gleichen Haushalt zu heiraten. Mit einer schweren Fleischgabel bewaffnet, stahl er sich von Zimmer zu Zimmer und tötete zuerst seinen Dienstherrn und dessen Frau, dann beide Söhne im Alter von 6 und 3 Jahren, sowie 2 Dienstmädchen und einen Diener. Nach der furchtbaren Tat entfloß der Mörder mit seiner Geliebten.

Der Film im Versuch am lebenden Tier. Nach einer neuen Verordnung sollen in Preußen bei wissenschaftlichen Versuchen an lebenden Tieren, die nur von Hochschulprofessoren und Anstaltsleitern und unter ihrer Verantwortung vorgenommen werden, nur zu ersten Forschungs- und Untersuchungszwecken zulässig sein, wobei nach maßvollen Grundrissen zu verfahren ist. In Vorlesungen und wissenschaftlichen Vorträgen sind Tierveruche nur in dem Maß statthaft, als dies zum vollen Verständnis notwendig ist. Um unnötige Wiederholungen zu vermeiden, wird empfohlen, in geeigneten Fällen solche Versuche in Filmaufnahmen festzuhalten und die Filme an Stelle neuer Tierveruche vorzuführen. Wo irgend zugänglich, sind die Tiere vor dem Versuch künstlich zu betäuben.

Uralte Gräberfunde auf den Bahrein-Inseln. Wie aus Basra (Mesopotamien) berichtet wird, haben amerikanische Archäologen in den letzten Monaten umfangreiche Ausgrabungen aus den Bahrein-Inseln im Persischen Golf unternommen. Sie entdeckten dort geheimnisvolle Gräber eines bisher nicht bekannten Volks, das sein Stammeshaupt zusammen mit dem gesamten Haushalt zu begraben pflegte. Die Untersuchung der Grabhügel hat ergeben, daß diese regelmäßig vier Schichten bildeten. In der ersten Schicht lagen die Sklaven und Kinder des Hauses, in der zweiten Schicht die Kamele, Felle und Pferde, in der dritten Schicht der Häuptling selbst, und endlich zu oberst die Frauen des Häuptlings. Die Untersuchung der Grabhügel förderte u. a. auch Reste einer Schrift, zutage, die man jedoch bisher noch nicht entziffern konnte und die vor-aramäisch zu sein scheint. Ähnliche Gräber sind vor etwa zwei Jahren von einer amerikanischen Expedition im Irak im Süden Mesopotamiens gefunden worden. Es ist möglich, daß diese Gräber, die als vor-sumerisch bezeichnet werden, von Angehörigen des gleichen Stammes angelegt wurden. Die bei Ur gefundenen Gräber reichen bis in das vierte Jahrtausend v. Chr. zurück und werden dem Uralot Babyloniers, einem der ältesten Kulturvölker der Erde, zugeschrieben.

Württ. Landesheiler

Generallintendant Rehm hat die Oper „Wozzeck“ von Alban Berg, die zuletzt mit Erfolg in Wien aufgeführt wurde, für Stuttgart erworben.

Sport

L. 3. 128. In der neuen großen Halle der Zeppelinwerft in Friedrichshafen wird schon rüstig an dem neuen Luftschiff L. 3. 128 gebaut.

Marseille-London in 5 1/2 Stunden. Drei Verkehrsflugzeuge, die die Verbindung Marseille-Paris und London versehen, sind am Samstag mittag in Marseille aufgestiegen.

Handel und Verkehr

Agrarmehrzahl und Löhne

Gegenüber der Behauptung, die Erhöhung der landwirtschaftlichen Löhne müsse eine Lohnerhöhung mit sich bringen, wird in einer halbamtlichen Mitteilung auf folgende Tatsache hingewiesen: Gute Molkebutter kostete noch im vorigen Herbst im Kleinverkauf 2.19 Mk.

Die drei Jahre nach der Wiederherstellung unseiner Währung (1926/27) in Deutschland bezahlten Löhne waren auf einer Preismehrzahl für landwirtschaftliche Erzeugnisse von 142 v. H. des Vorkriegsstands gegründet.

Berliner Dollarkurs, 28. April. 4,1835 G., 4,1915 B. Dt. Wbl. Nr. 58.

Berliner Geldmarkt, 28. April. Tagesgeld 4-6 1/2 Proz., Geld über den Umlauf 6,5-7 1/2 Proz., Monatsgeld 5,5-6,5 Proz.

Die Auflegung der Young-Schuldverschreibungen. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats der B.S.G. Mac Garah, und der Generaldirektor Quenon haben ihre Besprechungen mit Herrn Lamont vom Bankhaus Morgan über die Auflegung der deutschen Schuldverschreibungen wieder aufgenommen.

Die württ. Konsumvereine im Jahr 1929. Der Bericht des Verbands württ. Konsumvereine über das Jahr 1929 teilt mit, daß die Zahl der Vereine von 60 auf 57 gesunken, die Zahl der Mitglieder von 205 675 auf 209 518 gestiegen ist.

Erhöhung der Brennstoff-Verkaufspreise. Im Reichsanzeiger wird folgende Bekanntmachung veröffentlicht: Vom 1. April 1930

ab können mit Rücksicht auf die von diesem Zeitpunkt ab eingetretene Erhöhung der Umsatzerlöse die Brennstoffverkaufspreise (Kohlen, Brekette, Koks) um 0,10 v. H. erhöht werden.

Maschinenfabrik Ehlingen. Der Aufsichtsrat schloß i. der auf 28. Mai einberufenen Hauptversammlung zum ersten Mal seit mehreren disziplinarlosen Jahren eine Dividende von 5 v. H. aus einem Reingewinn von 385 088 Mk.

Auslandsanleihe der Redar-Aktiengesellschaft. Die Redar-Aktiengesellschaft hat zur weiteren Finanzierung der Fortsetzung der Redaraktualisierung über Heidelberg hinaus eine sechsprozentige Anleihe in Höhe von 7 Millionen holländischen Gulden mit einer Laufzeit von 40 Jahren abgeschlossen.

Brauereigesellschaft Georg Neff AG., Heidenheim. Der Reingewinn mit 27 806 Mk. wird auf neue Rechnung vorgetragen, also keine Dividende (L. B. 10 Mk. auf jede Aktie) verteilt.

Aktienumsatz. Man schreibt uns von Bankseite, daß Ehr. Beller-Aktien über 40 RM., Brauerei Wulle-Aktien über 120 RM., Gebr. Jungbans-Aktien über 140 RM. und Matth. Hohner-Aktien über 150 RM., die in neue über 1000 RM. bzw. 200 RM., 500 RM. oder 1000 RM. laufende Aktien umgetauscht werden müssen.

Die amerikanische Standard Oil-Gesellschaft von New Jersey beabsichtigt nach Neuportor Berichten, nun ebenfalls die chemische Delezeugung aus Steinkohle in großem Umfang aufzunehmen.

Abbruch der Lohnbewegung im Baugewerbe. Durch Entscheidung der tariflichen Schlichtungsstellen ist die seit 31. März 1930 eingeleitete Lohnbewegung im Baugewerbe zum Abschluß gebracht worden.

Betrügereien beim Garnkauf. Anlässlich des Zusammenbruchs der alten Tuchfabrik Goery u. Kirch G. m. b. H. in Stadbach-Rehdt wurde festgestellt, daß die Firma bei Garnlieferungen schwer betrogen worden ist.

Konkurse. Strickerei Wilhelm Haas, Schwemlingen, W. Kottmüll. - Landwirt Adolf Eberhardt, Bodelshausen, W. Rottenburg.

Vergleichsverfahren. Möbelfabrik Kettner u. Kupfer, Billingen.

Zahlungseinstellung. Die Webwarenfabrikfirma Abel Sie m in Riga (Lettland) hat mit 1,25 Mill. Mark Schulden die Zahlungen eingestellt.

Die Eröffnung der Nebelhornbahn findet am 11. Mai d. J. statt. Nach dem bereits erschienenen Fahrplan werden in der Hochsaison täglich 13 Fahrten ausgeführt.

Stuttgarter Börse, 28. April. Die neue Börsenwoche eröffnete bei stillem Geschäft behauptet. Die Kurse waren nur wenig verändert.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart. Stuttgart, 28. April. Landesproduktionsbörse. Der erhöhte Zoll ist am 25. April in Kraft getreten und hat ein weiteres Emporschnellen für inländisches und alt verzolltes Auslandsgetreide, sowie auch für Weizenmehl hervorgerufen.

Magdeburger Zuckerbörse, 28. April. Innerhalb 10 Tagen 26.25-26.65, April 26.50-26.65, Mai 26.80, Juni 26.95. Tendenz ruhig.

Bremen, 28. April. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco: 17.36.

Märkte

Mannheimer Schlachthofmarkt vom 28. April. Auftrieb: 227 Ochsen, 116 Bullen, 274 Kühe, 375 Färren, 624 Kälber, 15 Schafe, 2967 Schweine, 10 Ziegen.

Schweinepreise. Besigheim: Milchschweine 40-50. - Crailsheim: Käufer 71-77, Milchschweine 42-55. - Giengen a. Br.: Saugschweine 42-50, Käufer 62-80. - Hall: Milchschweine 40 bis 55, Käufer 60-70.

Fruchtpreise. Giengen a. Br.: Kernen 14.50, Gerste 9.50, Haber 7.20-7.50, Weizen 13.50-13.60, Weiden 12.50. - Tübingen: Weizen 13.50-14.50, Dinkel 9-11, Gerste 10-11, Haber 8.20-9 Mk.

Das Wetter

Infolge hohen Drucks, zusammen mit einem über Südwestfrankreich gelegenen Tiefdruckgebiet ist für Mittwoch mit tagsüber warmem Wetter, zeitweise stärkerer Bewölkung und gemittelteren Stürmen zu rechnen.

Reichspräsident von Hindenburg-Ehrenmünze (1925-1930).

Fünf Jahre sind vergangen, seit der Ruf an Hindenburg erging, das Amt des Reichspräsidenten zu übernehmen. Unter Verzicht auf die wohlverdiente Ruhe des Alters stellte er sich erneut in den Dienst des Vaterlandes.

Fünf Jahre hat der Reichspräsident von Hindenburg in treuer Pflichterfüllung sein Amt verwaltet. Sein Leitmotiv: „Das Vaterland über alles“ ist Begleitwort seines Handelns geblieben. Zu Ehren des Mannes, der sein Volk in den harten Jahren des großen Krieges führte, der es in den bitteren Tagen des Rückmarsches in die Heimat zurückbrachte und es auch in seiner Not und im Ringen um den Wiederaufbau nicht verlassen hat, wird in der Staatlichen Münze Berlin eine Gedenkmünze nach dem Entwurf des Bildhauers Oskar Bloedker geprägt.

Letzte Nachrichten.

Tausend Menschen niedergemetzelt

London, 28. April. Eine englische Agentur berichtet über einen Beutezug von Nordbrennern, dem die chinesische Stadt Kingju-Tschin im Nordteil der Provinz Kiang-Si zum Opfer fiel. Ein mit 20 Maschinengewehren bewaffneter Haufe von Banditen drang in die Stadt ein, erschoss zunächst alle städtischen Beamten und trieb dann Frauen und Kinder auf einem Platz zusammen, wo man sie niedermetzelte.

Bekanntgabe des Badkommissars.

Der Plan der Allgemeinen Veranstaltungen, sowie ein kleiner Plan für die Sonderveranstaltungen während der Kurzzeit 1930 gelangt in diesen Tagen an sämtliche in Betracht kommenden Stellen zur Verteilung.

Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen, Gau Schwaben Ortsgruppe Wildbad

Hauptversammlung

am Mittwoch, den 30. April, abends 8.30 Uhr im Tagesraum der Jugendherberge (Bereinszimmer), Turnhalle.

Tagesordnung:

- 1. Geschäftsberichte.
2. Rassenberichte.
3. Neuwahlen.
4. Verschiedenes.
5. Besichtigung der H5.

Zu zahlreichem Besuch wird herzlich eingeladen. Der Ausschuß.

Nur Mittwoch 30. April 1930.

„Die Hand ist der Spiegel Ihres Charakters, Ihrer Gesundheit und Ihres Schicksals!“

Fr. Maier, Bahnhofhotel, Wildbad

Der unübertroffene Charakter-Beurteiler, gibt Belehrung über Charakter, Ehe, Beruf, Gesundheit und alle aus den Handlinien sich ergebenden Ereignisse. Wichtig für jeden denkenden und vorwärtsstrebenden Menschen! Circa 20 000 Hände geprüft! Sprechzeit von 2-8.30 Uhr.

Ein Verbrechen

ist es, lediglich um der Ersparnis einiger lumpiger paar Mark willen, sogenannte „enorm billige“ Schuhe zu kaufen. Wenn die armen Füße reden könnten, sie würden Ihnen eine gehörige Strafpredigt wegen falscher Sparsamkeit halten.

Dr. Diehl-Schuhe oder Spiess Gewol-Schuhe

in Frage. Nur diese Schuhe sind streng nach orthopädischen Grundsätzen und nach der Fußform gebaut und bilden völligen Ersatz für Maßarbeit bei erheblich billigerer Preislage. Es ist nicht nur Ihr eigener Schaden, sondern Ihre Füße leiden darunter, wenn Sie sich etwas Andres aufreden lassen.

Dr. Diehl-Schuhe und der Gewol-Schuhe

über ihr Urteil oder noch besser, machen Sie einen einmaligen Versuch und auch für Sie wird die Schuhfrage für immer gelöst sein. Obige Schuhe sind in allen Größen und Weiten für Damen und Herrn stets vorrätig und werden bereitwilligst und unverbindlich vorgezeigt und ausprobiert in der Alleinverkaufsstelle für Wildbad und Umgebung.

Schuhhaus Bott-Seydelmann

Wilhelmstraße 26 Telefon 274



Table listing LUGER products and prices: Kakao 1.50, Süßchen-Pralinen 38, Schokol-Plättchen 30, Eis-Waffeln 25, Saftige Zitronen 45, Rote Tafeläpfel 68, Blutorange, sehr saftig, 3 Pfd. nur 1.00, Kommissbrot Laib 46, Emmentaler o. R. 88, Harzerkäse Rolle 22, Kümmelkäse Stück 10, Milder gek. Schinken, Trink-Eier Stück 14, Eier zum Einfallen 100 Stück 9.50

Jedes Quantum Bohnenstücken

hat abzugeben auf dem Bahnhof Wilhelm Bott Holzhandler.

Musikverein Wildbad.

Heute abend 8 Uhr Verwaltungsrat und aktive Mitglieder vollständig im Vereinszimmer der Turnhalle. Der Vorstand.

Darlehen

erhalten Beamte und Angestellte rasch, reell, diskret gegen monatliche Rückzahlung und Abschluß einer Lebensversicherung. Anfragen unter Chiffre C B 98 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.



Turnverein Wildbad. Heute abend 8 Uhr Turnstunde. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet Der Turnwart.

Schreibmaschinen

nebst Zubehör kaufen Sie billiger bei GESCHW. FLUM Buch- und Papierhandlung.